

NRW-Hallenmeisterschaften 2008 in der Westhalle:

DM-Test gelungen

Klein, Rozenberg, Becker und J. Donay gerüstet für die Weltcup-Qualifikation

Die Fahrkarten zum Weltcup nach Peking und zur EM nach Eindhoven hat er bereits fest in der Tasche. Offen sind nur noch die Disziplinen, in denen Sascha Klein dort die deutschen Farben vertreten wird. In der Turm-Einzeldisziplin ist das Neptun-Ass konkurrenzlos. Das bewies er auch am Wochenende bei den NRW-Meisterschaften.

Traumhaft sicher absolvierte Sascha Klein seine jeweils sechs schweren Sprünge im Vorkampf und Finale: sein Durchschnitt von 80 Punkten pro Sprung war wieder absolute Weltklasse. Allein das war den Besuch in der Westhalle wert. Spitze sein schwerster Sprung, der zweieinhalb Rückwärtssalto mit zweieinhalb Schrauben geachtet: Schwierigkeitsgrad 3,8. Vier der fünf Kampfrichter zogen die 9,0 und belohnten den derzeit schwersten Sprung der Welt mit 102,60 Punkten.

Einen überraschend offenen Zweikampf um Platz zwei lieferten sich dahinter Norman Becker und Johannes Donay. Beide wollen sich bei der DM am kommenden Wochenende in Rostock gemeinsam endgültig das Weltcup-Ticket im Turm-Synchronspringen sichern. Im Vorkampf konnte Norman seinen Partner noch knapp in Schach halten, im Finale aber steigerte sich Johannes Donay auf eine neue tolle persönliche Bestleistung von 445,30 Punkten und verwies Norman deutlich auf Platz drei.

Noch unschlüssig sind sich Trainer Boris Rozenberg und sein Sohn über die Serie vom 3m-Brett, die er bei der DM in Rostock präsentieren soll. Nach seinem glänzenden Auftritt beim FINA Grand Prix in Madrid möchte Pawel gerne noch eine Schippe drauflegen und mit dem dreieinhalb Auerbachsalto gehockt seinen Schwierigkeitsgrad weiter aufstocken. „Nach seiner Blinddarmoperation bleibt aber vermutlich nicht genügend Zeit, um diesen schweren Sprung wieder perfekt ins Wasser zu stellen“, befürchtet sein Vater.

Bei den NRW-Meisterschaften überbot Pawel im Finale die Weltcup-Norm des DSV zwar erneut deutlich um 20 Punkte, aber weder im Vorkampf noch im Finale wollte der Auerbachsalto gelingen. „Auch mit der etwas leichteren geachteten zweieinhalbfachen Variante hat Pawel jedoch alle Chancen auf die Weltcup-Teilnahme“, ist Hans Alt-Küpers sicher. „Und vielleicht ergibt sich in Rostock für Sascha und Pawel ja auch noch die Chance auf das Synchron-Ticket vom 3m-Brett“, schaut der Bundesstützpunktleiter zuversichtlich nach vorne.

Ansprechend präsentierten sich am Wochenende auch die Jugendlichen des SV Neptun Aachen, die als Nationalkader ebenfalls zu den Offene Deutschen Meisterschaften nach Rostock unterwegs sind, um anschließend direkt weiterzufahren nach Berlin zu ihrer DM der A- und B-Jugend.

Sowohl Swenja Roderburg (B-Jugend), als auch Kristina Schindler (A-Jugend) überboten vom 1m- und 3m-Brett jeweils deutlich die DSV-Normen und brachten das Kunststück fertig, im 3m-Synchronspringen in der Erwachsenenklasse Uschi Freitag (Aachen) und Carolin Bürger (Halle) überraschend um drei Punkte zu zwingen.

„Bei Christian Lulinski, Benedikt Donay, Rico Barthel, Christian Wolf und Timo Walldorf lief einiges schon ganz gut, jedoch noch nicht alles nach Wunsch. Sie werden von ihrer Jugend-DM aber sicherlich wieder mit zahlreichen Titeln und Medaillen nach Hause kommen“, sind die Neptun-Trainer Alexander Neufeld und Boris Rozenberg überzeugt.

Hans Alt-Küpers



Vom Turm gewann Sascha Klein (Mitte) erneut mit einer Weltklassleistung vor Johannes Donay (2.v.l.), Norman Becker (2.v. r.), Rico Barthel (links), Benedikt Donay (rechts) und Christian Wolf (vorne).